



Jan Toorop Abb. 25 Plakat  
Druck: S. Lankhout, Haag



Jan Toorop Abb. 26 Plakat

aber in der Ausführung, der Beschränkung auf einige kräftige Linien und Farben verrät sich doch die Meisterhand. Zur Monumentalität aber steigert sich sein Stil in dem Wahlkampfplakat des vergangenen Jahres (Abb. 21); die lebensgrosse Figur des Arbeiters in rotem Kittel, der so ruhig und siegesgewiss nach der aufgehenden Sonne schaut, steht da als Drohung und Appell, die ohne Kommentar jedermann verständlich sind: Eine neue Morgenröte kann nur die Arbeiterklasse heraufführen, und sie hat die Kraft dazu, darum: Wählt rot! In seiner Art ebenso packend ist der von dem Rampenlicht grell beleuchtete Hanswurst (1912), der die ständige Kopfleiste der Theaterzettel der Heuermanschen Truppe bildet (Abb. 22). Der Ausdruck in diesem hässlichen, grinsend den Mund aufreissenden Kopf ist grandios: der Narr, der alles für Narretei

erklärt und über das ganze Leben ein Gelächter an schlägt, kann nicht überzeugender dargestellt werden.



Jan Toorop Abb. 27 Plakat  
Druck: S. Lankhout, Haag

Gewiss, die Figur des Harlekin ist etwas derb, aber das muss ja der echte Hanswurst auch sein. Unstreitig feiner und distinguiertes ist das Plakat für Hamlet mit Verkade in der Titelrolle (1908), das in der Zeichnung ziemlich ausführlich ist; in der Wiedergabe des Hamletcharakters darf es wohl über das bekannte Blatt der Brüder Beggartaff gestellt werden, das im Vergleich mit dem Plakat von Raemaekers nur ein Äusserliches gibt (die Silhouette des einen Totenkopf in den Händen haltenden Hamlet) und daher wohl mehr Effekt macht. Aus dem letzten Jahr (1913) stammt das Plakat für die Kolonialausstellung, die 1914 in Semarang auf Java stattfinden soll (Abb. 23); die Zeichnung ist hier ebenfalls